

## Morgenstern, Christian: Wie doch ein Traum so traurig stimmt (1892)

- 1     Wie doch ein Traum so traurig stimmt,
- 2     wenn unser Geist Vergangenheit
- 3     und Gegenwart als Eines nimmt!
  
- 4     Ich saß bei dir im Brautgemach
- 5     und sprach von deinem Bräutigam,
- 6     und wie so alles anders kam ...
  
- 7     Und lachte hell und scherzte laut ...
- 8     Doch endlich ward mein Sinn zu schwer –
- 9     du warst ja eines andern Braut!
  
- 10    Ein Garten lag vor deinem Haus,
- 11    da trug ich meinen Schmerz hinein
- 12    und weinte meine Wehmut aus.
  
- 13    Und als ich wiederkam, da schien,
- 14    als ahntest du, was mich erregt,
- 15    und selber wardst du sanft bewegt.
  
- 16    Dein Mütterlein umfing mich still,
- 17    sie wußt' um die geheime Lieb',
- 18    die stumm in mir ihr Wesen trieb.
  
- 19    Wir setzten uns den Tisch umher ...
- 20    Du hattest alles selbst gekocht –
- 21    doch mir, mir mundete nichts mehr.

(Textopus: Wie doch ein Traum so traurig stimmt. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/5675>)